

Sitzungsvorlage Nr. 0046/2010

Ausschuss für Umwelt	23.02.2010	TOP: 2	öffentlich
Kreisausschuss	11.03.2010	TOP: 4	öffentlich
Kreistag	18.03.2010	TOP: 6	öffentlich

Zuständige Facheinheit: 66 - Fachbereich Natur und Umwelt	Berichterstatter: Ltd. Kreisbaudirektor Hubert Grothues
---	---

Beratungsgegenstand:

Klimaschutzkonzept für den Kreis Borken

Beschlussvorschlag:

Das Klimaschutzkonzept für den Kreis Borken wird beschlossen. Das Konzept fließt in die künftige Kreisentwicklungsplanung ein.

Rechtsgrundlage:

./.

Sachdarstellung:

1. Anlass

Der Umweltausschuss des Kreistages hat die Verwaltung mit einstimmigem Beschluss vom 10.03.2008 beauftragt, ein Klimaschutzkonzept zu erarbeiten, das Maßnahmen zum Klimaschutz unter Beteiligung von Verbänden und Kommunen umfassen soll. Dabei sollen bestehende und künftige Aktivitäten gebündelt werden. Der Kreisausschuss hat sich in seiner Sitzung am 24.04.2008 diesem Beschluss angeschlossen und ihn um den Auftrag an die Verwaltung erweitert, in einem jährlichen Klimabericht alle Maßnahmen und Planungen des Kreises zur Erreichung der Klimaschutzziele darzustellen.

In seiner Sitzung am 24.09.2009 ist dem Kreistag das Klimaschutzkonzept als erster Klimaschutzbericht zunächst zur Kenntnisnahme vorgelegt worden. Die Verwaltung wurde beauftragt, ergänzend zum Konzept eine Prioritätenliste zur Umsetzung von Maßnahmen zu erarbeiten, um es dann den politischen Gremien erneut zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

2. Das Konzept

Die wesentlichen Elemente des Klimaschutzkonzeptes sind

- Darstellung zu derzeitigen und zu künftigen Aktivitäten der Akteure im Kreisgebiet
- Energie- und CO₂-Bilanz für den Kreis Borken mit Potenzialanalysen und Szenarien bei der Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz

- Benennung relevanter Handlungsschwerpunkte
- Katalog von Maßnahmenempfehlungen

Damit bietet das Klimaschutzkonzept für den Kreis Borken nicht nur eine Grundlage für künftige gemeinsame Aktivitäten verschiedener Akteure sondern liefert auch die notwendigen Daten für die Formulierung von Klimaschutzzielen auf Kreisebene.

Eckpunkte der Energie- und CO₂-Bilanz

- Um die auf EU-Ebene und nationaler Ebene gesteckten Ziele einer Reduzierung der CO₂-Emissionen um 30% bis zum Jahr 2020 (Bezugsjahr 1990) auch im Kreis Borken zu erreichen, ist eine Reduzierung der aktuellen CO₂-Emissionen im Kreis Borken um ca. 29 % erforderlich.
- Bei ambitionierter Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz (Senkung des Endenergieverbrauchs im Kreis Borken um 27 % und Steigerung des Anteil der aus erneuerbarer Quellen gewonnenen Energie für Heizung und Warmwasser auf 20%) können die CO₂-Emissionen im Kreis Borken um 36% gesenkt werden.

3. Handlungsschwerpunkte

Mit dem vorliegenden Klimaschutzkonzept hat der Kreis Borken gemeinsam mit den wesentlichen Akteuren Entscheidungsgrundlagen entwickelt, um Handlungsziele für Klimaschutz und Klimaanpassung auf der Ebene der Kreisregion abzustecken und Maßnahmen unter Beteiligung von Städten, Gemeinden und weiteren Akteuren im Kreisgebiet im Sinne einer Klimaallianz umsetzen zu können. Die von vielen Akteuren einschließlich des Kreises seit Jahren bereits umgesetzten Maßnahmen zur CO₂-Minderung können nun auf der Grundlage des Klimaschutzkonzeptes sowohl fortgeführt als auch intensiviert und gebündelt werden.

Hierfür zeigt das Klimaschutzkonzept des Kreises Borken Handlungsschwerpunkte (s. Kap. 9) auf und benennt quantitative Zielgrößen der Verminderung des Energieverbrauches und von CO₂-Emissionen in den untersuchten Sektoren, auf der Grundlage der sektorbezogenen Potenzialanalyse (s. Kap. 8) und der Szenarienberechnungen (s. Kap. 10.1).

Entsprechend dem Fortschritt der Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes sind die Zwischenergebnisse mit den Städten und Gemeinden und den weiteren Beteiligten wiederkehrend auch im Hinblick auf die Priorisierung von Handlungsschwerpunkten zurück gekoppelt worden. Für die kreisweite Zusammenarbeit sollen zunächst drei Themenfelder aufgegriffen werden, ohne die nicht zu diesen Themenfeldern gehörenden übrigen Handlungsschwerpunkte aus dem Blick zu verlieren:

- **Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerberatung**
Nach den Ergebnissen der Untersuchung zur Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes sehen die Akteure im Kreisgebiet gute Möglichkeiten, durch eine verbesserte und vernetzte Information und Beratung Bürgerinnen und Bürger für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren und insbesondere Investitionen in Sanierungsmaßnahmen im Altbaubestand anzustoßen.
- **Mobilität**
Der Handlungsschwerpunkt soll unter klimarelevanten Gesichtspunkten über den Fachbereich Verkehr und den Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Straßenbau weiter bearbeitet werden.
- **Kooperative Planung (Flächenmanagement)**
Dem Thema Flächenmanagement haben die Akteure im Rahmen der Regionale 2016 ebenfalls besondere Bedeutung zugemessen. Der Handlungsschwerpunkt „Kooperative

Planung“ des Klimaschutzkonzeptes greift dieses Thema auf und soll deshalb in den Entwicklungsprozess der zukunftsweisenden Konzeption zum Flächenmanagement im Kreis Borken eingebunden werden.

Das Klimaschutzkonzept sieht sektorenübergreifende Handlungsschwerpunkte und Handlungsschwerpunkte für jeden der Sektoren Haushalte, verarbeitendes Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, Verkehr und ÖPNV und für den landwirtschaftlichen Sektor vor (Kapitel 9 des Klimaschutzkonzeptes).

4. Maßnahmenprogramm 2010-2013

Wirksam werden können die Maßnahmen des Kreises und der anderen Akteure im Kreis nur, wenn es gelingt, an die bisherigen Maßnahmen mit neuen und weitreichenden Ideen anzuknüpfen. Es muss gelingen, öffentlichkeitswirksam über die Risiken des Klimawandels zu informieren, für den Klimaschutz zu werben und mit diesen Maßnahmen das Nutzerverhalten zu ändern und sowohl Entscheidungsträger als auch die privaten Haushalte für Energieeffizienz und den Einsatz Erneuerbarer Energien nachhaltig zu gewinnen.

Die Bereiche, in denen der Kreis Borken einen direkten Einfluss auf energierelevante Thematiken hat, müssen im Sinne der Vorbildfunktion vorangetrieben werden und zeigen, welche Maßnahmen konkret ergriffen werden können, um die maßgeblichen CO₂-Emissionen zu minimieren und damit die kommunalen und auf diesem Weg auch die nationalen und internationalen Ziele zu erreichen.

Mit dem Ziel des Aufbaus einer nachhaltigen Klimaallianz im Kreis Borken wird eine Maßnahmenstrategie verfolgt,

- die in die politisch rahmensetzenden Beschlüsse und Programme für Klimaschutz und Klimaanpassung auf nationaler und internationaler Ebene eingeordnet ist
- die auf die Bedingungen im Kreis Borken zugeschnitten ist, wobei jede Kommune ihr eigenes Handlungsprofil behält
- bei der den Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz, der Energieeinsparung und der verstärkten Nutzung Erneuerbarer Energien eine Schlüsselfunktion zukommt
- bei der ebenso Maßnahmen zur Anpassung an Folgen des Klimawandels unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Interessen im Vordergrund stehen
- bei der eine enge Zusammenarbeit der Akteure als Handlungsgrundlage für die Maßnahmenumsetzung angestrebt wird
- bei der die Klimaschutzanforderungen durch realistische und überprüfbare Zielgrößen abgebildet werden
- die einer breit angelegten Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit durch Zusammenarbeit von Kreis, Städten, Gemeinden und weiteren Beteiligten zentrale Bedeutung zumisst
- bei der mittels einer professionellen Umsetzungsorganisation die Basis für eine nachhaltige Entwicklung der Klimaallianz gebildet wird.

Das Maßnahmenprogramm 2010 – 2013 ist entwickelt worden aus den Ergebnissen der Zusammenarbeit zur Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes mit den lokalen und regionalen Akteuren im Kreisgebiet. Es baut auf den erfolgreichen bisherigen Maßnahmen auf und wird diese teilweise verstärken oder ergänzen. Dabei nimmt es die Maßnahmenempfehlungen des Klimaschutzkonzeptes (sh. Kap. 11) auf und konkretisiert sie. Die Maßnahmenschwerpunkte und Einzelmaßnahmen unterscheiden sich hinsichtlich der Zeitplanung, der bereits erbrachten Vorarbeiten, der notwendigen externen Unterstützung, der Dringlichkeit, der Umsetzbarkeit, der strategischen Bedeutung, der Wirtschaftlichkeit oder der Maßnahmenschärfe. Die Maßnahmenplanung ist daher in den nächsten Jahren

fortzuschreiben. Dies gilt insbesondere für den finanziellen Mitteleinsatz. Angesichts der finanziellen Situation des Kreises sollen und müssen die Maßnahmen auch den wirtschaftlichen Gegebenheiten und möglichen Förderungen kreativ angepasst werden. Insbesondere vor diesem Hintergrund soll das Konzept zwar im Grundsatz beschlossen werden, der finanzielle Mitteleinsatz sowie die Umsetzung von Maßnahmen grundsätzlicher Bedeutung jedoch in Einzelvorlagen den Gremien unterbreitet werden.

Bei der Umsetzung der Maßnahmen ist der Kreis Borken – abhängig vom Sektor und von den handelnden Akteuren – entweder selbst Handelnder oder aber Moderator, Koordinator oder auch Unterstützer. Vorgesehen ist eine fortwährende flexible Weiterentwicklung, die auch veränderte Rahmenbedingungen und Förderinitiativen auf Bundes- und Landesebene berücksichtigt. Der Nutzung der Ergebnisse anderer Projekte und Studien sowie der Vernetzung bestehender Aktivitäten des Kreises selbst als auch der Akteure im Kreisgebiet kommt dabei ein besonderes Gewicht zu. Die Suche nach intelligenten, insbesondere auch finanziell tragfähigen Lösungen bei der Initiierung neuer gemeinsamer Aktivitäten stellt dabei eine besondere Herausforderung dar. Über den umsetzungsorientierten Dialog mit Akteuren soll deshalb ein Grundstein gelegt sein für eine "Allianz für Klimaschutz" im Kreis Borken.

Um die Anstrengungen aller Akteure für einen wirksamen Klimaschutz ambitioniert unterstützen zu können, hat der Kreis Borken Fördermittel für den Zeitraum 2010 bis 2013 beim Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit für eine beratende Begleitung beantragt. Für den Förderantrag ist ein Beschluss des Klimaschutzkonzeptes zwingend erforderlich.

Entscheidungsalternative(n):

Ja Nein

Wenn ja, welche ?

Die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes wird nicht weiter verfolgt.

Finanzielle Auswirkungen:

Der Aufwand ist im laufenden Budget finanziert: Ja Nein

Es entstehen Folgewirkungen, die eine Veränderung des Budgets in Folgejahren verursachen: Ja Nein

Wenn ja, wofür ? – Voraussichtlich in welcher Höhe ?

Aus der Mitgliedschaft im Klimabündnis und der Initiierung von mehrjährigen Projekten wie das Interreg-Projekt „Energiequelle Wallhecke“ entstehen Folgekosten. Die Finanzierung der einzelnen vorgesehenen Maßnahmen wird im Rahmen der Haushaltsberatungen der jeweiligen Jahre zu Abstimmung gestellt werden.

Anlagen:

Klimaschutzkonzept für den Kreis Borken

Hinweis: Das Klimaschutzkonzept ist bereits zum Ende der vergangenen Legislaturperiode in den Gremien des Kreistags beraten worden.

Informationen zum Klimaschutzkonzept des Kreises Borken finden Sie unter folgender Internetadresse: www.kreis-borken.de/kreisverwaltung/aufgabenbereiche/weitere-dienstleistungen/klimaschutz.html.

Sollten Sie darüber hinaus ein gedrucktes Exemplar benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihre Kreistagsgeschäftsstelle:

Sofia Arnold, Durchwahl: 02861/ 82 2111 oder Ramona Bülsing, Durchwahl: 02861/ 82 2112 oder per E-Mail: kt-geschaeftsstelle@kreis-borken.de